

Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.  
Dammstraße 32  
07749 Jena



---

# **Koproduktive Hilfen bei Demenz- Möglichkeiten politischer Unterstützung Blick aus der Praxis**

## **Fachtagung 12.Juni 2012**

**Angebote für Menschen mit Demenz ,  
Angehörige, Fachkräfte und ehrenamtliche  
HelferInnen**



# Angebote

---

Der DRK Kreisverband Jena Eisenberg Stadtroda e.V. befaßt sich mit dem Thema Demenz seit 2004.

Schwerpunkte sind dabei:

- Aufbau von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten für Menschen mit Demenz in Jena und Saale Holzlandkreis und Begleitung derer Angehörigen
- Angehörigen- und Ehrenamtsschulungen
- Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit

# Angebote

---

- individuelle Beratung, Hausbesuche
- umfassende Angehörigenschulungen zum Thema Demenz, zweimal jährlich in Jena und einmal jährlich im Saale Holzlandkreis
- Ehrenamtschulung
- Einzelvorträge (Wohnungsgesellschaft, Betreuungsbehörde Jena und Saale Holzlandkreis, Ärzte, SozialarbeiterInnen)
- wöchentliche Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz in Zusammenarbeit mit geschulten ehrenamtlichen HelferInnen
- Einzelbetreuung

# Angebote

---

- monatliche Gruppennachmittag für Angehörige und deren Erkrankte unter fachlicher Anleitung
- monatliche offene Angehörigengruppe von demenzerkrankten Familienmitgliedern unter fachlicher Anleitung in Jena und Stadtroda
- fachliche Anleitung sowie psychosoziale Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen HelferInnen, jährliche Reflexionen und Weiterbildungen (Validation, Ergo-, Aroma- und Kräutertherapie)
- Demenzbetreuung „Augenblick“ stundenweise Betreuung an allen Werktagen in einer komplett eingerichteten Zwei-Raum-Wohnung
- Tagespflege

# Angehörigen- und Ehrenamtsschulung Demenz

---

## 1. Einführung in die Schulungsreihe Grundlagen zum Krankheitsbild Demenz

Sie erhalten einen Überblick über Ursachen, Symptome, Stadien, Verlauf, medizinische und nicht-medizinische Behandlungsmöglichkeiten.

## 2. Demenzkranke verstehen

Sie lernen, wie sich die Krankheit auf Verhalten und Erleben der Betroffenen auswirken unter Berücksichtigung der Familiensituation.

## 3. Mit Demenzkranken kommunizieren, Validation

Sie lernen die Grundregeln der Kommunikation mit Demenzkranken. Sie erhalten Einblick in die Prinzipien der Validation und lernen eine validierende Gesprächsführung.

# Angehörigen- und Ehrenamtsschulung Demenz

---

## 4. Mit problematischen Situationen umgehen/ Umgang mit eigenen Gefühlen

Sie lernen, problematisches Verhalten von Demenzkranken zu verstehen und angemessen zu reagieren. Sie lernen, ihre eigenen Belastungsgrenzen wahrzunehmen und zu bewältigen

## 5. Den Demenzkranken zu Hause pflegen/ den Alltag bewältigen

Sie lernen Möglichkeiten der Betreuung in der häuslichen Umgebung kennen. Die Durchführung einfacher pflegerischer Tätigkeiten wird geübt.

# Angehörigen- und Ehrenamtsschulung Demenz

---

## 6. Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige

Sie erhalten einen Überblick über die gesetzlichen Leistungen und die regionalen Versorgungsangebote.

## 7. Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht/ Biographiearbeit

Es werden verschiedene Möglichkeiten von Vorsorgemaßnahmen, z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, sowie die Grundsätze zum Betreuungsrecht vorgestellt. Die Bedeutung der Biographiearbeit wird vermittelt und an Fallbeispielen vertieft. Die Ziele und Inhalte der Betreuung in einer Kleingruppe werden aufgezeigt.

## 8. Sich selber pflegen/ Rückblick und Ausblick

Sie erfahren, wie Stressfaktoren besser eingeschätzt und bewältigt werden können.

# Was fehlt aus der Sicht der Praxis

---

- unbürokratische Finanzierung von Demenzschulungen
- Schulungen gezielter Personengruppen in den Kommunen z.B. Hausmeister, Bankangestellte, Verkäufer usw.
- flächendeckende, für den Bürger zugängliche Informationen in den jeweiligen Ortsteilen

Welche vorsorgende Maßnahmen gibt es und wo finde ich Hilfe?

- unkomplizierte Inanspruchnahme der Betreuungsleistungen, sowie deren Abrechnung mit den jeweiligen Pflegekassen
- wohnortsnahe Betreuungsangebote
- qualifizierte MitarbeiterInnen (Pflegerkräfte, Sozialpädagogen usw.)

# Was fehlt aus der Sicht der Praxis

---

- Vermeidung von Doppelstrukturen- Wer bietet was an?
- optimaler Erfahrungsaustausch auf fachlicher Ebene (niedrigschwellige und zusätzliche Betreuungsangebote)
- Entwicklung von neuen Angeboten z.B. Kriseninterventionsstelle, offene Gruppen für Menschen mit Demenz
- Finanzierung von Fortbildung ehrenamtlicher HelferInnen und Fachkräften
- unbürokratische und einheitliche Regelung der Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- Demenz in den Lehrplan von Schulen und Fachhochschulen aufzunehmen